



Der BezirksseniorenInnenvorstand wünscht Euch allen ein friedliches und gesundes neues Jahr!

Liebe Seniorinnen und Senioren,

wir haben uns als SeniorInnen im Jahr 2023 durch die Organisationswahlen neu aufgestellt und uns für das neue Jahr einiges vorgenommen.

In der Zeitung ver.di aktiv werden wir Euch umfassend über alle Aktivitäten informieren. Die Sitzungstermine der OrtsseniorenInnenvorstände Dortmund / Hamm-Unna und Hellweg / Hochsauerland werden hier regelmäßig bekanntgegeben und wir freuen uns über jede Kollegin und jeden Kollegen, der als Gast bei uns vorbeischaud und sich vor Ort informiert.



Auf ein gutes und friedliches Jahr 2024!

*Christel Geschwandtner,
Heinz Gerling, Roni Warda*

Wir sind die „Neuen“

In 2023 hat es für die SeniorInnen Veränderungen in der Betreuung gegeben. Natascha Krzywania und Oliver Kolberg verstärken das Team des ver.di Bezirks Westfalen.

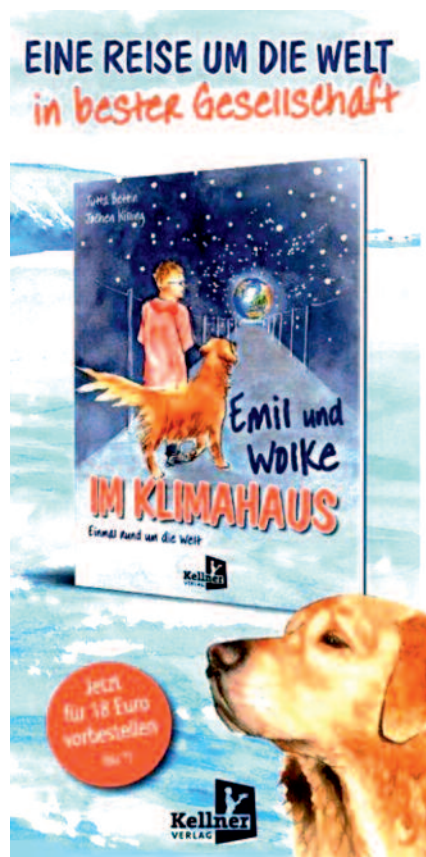
Zu ihren Aufgaben gehört, zusammen mit der stellvertretenden Bezirksgeschäftsführerin Pamela Strutz, die Betreuung der SeniorInnenortsvorstände. Natascha und Oliver werden zukünftig gemeinsam den BezirksseniorenInnenvorstand Westfalen betreuen. Da wir SeniorInnen im Herzen jung geblieben sind, freuen wir uns nun auch über junges Blut in der Betreuung.



Wie geht es weiter mit der SeniorInnen-Zeitung ver.di aktiv?

Es gibt ein neues Redaktionsteam für die SeniorInnenzeitung. Wir sind gut aufgestellt und wollen 2024 drei Ausgaben herausgeben, insbesondere im Mai zur Europawahl wird es eine themenbezogene Ausgabe geben. Neu ist, dass die drei SeniorInnenortsvorstände Dortmund, Hamm-Unna und Hellweg/Hochsauerland in allen Ausgaben über ihre Arbeit berichten, und Termine bekanntgeben, damit sich interessierte SeniorInnen beteiligen können.

Ausgabe 46 | Januar 2024



KINDERBUCH von Jochen Killing

Zu Ostern 2024 ist es soweit: Das Kinderbuch „Emil und Wolke im Klimahaus“ erscheint im Klaus Kellner Verlag mit der ISBN-Nummer: 978-3-95651-425-8 für 20 Euro auf dem Deutschen Büchermarkt.

Ein Buch, das unser ver.di-Senioren-Kollege Jochen Killing aus Dortmund trotz seiner fortschreitenden Parkinson-Erkrankung gemeinsam mit der Bremer Künstlerin Jutta Bettin fertiggestellt hat. Auf über 60 Seiten mit wunderschönen Aquarellen wird die spannende Reise von Emil und der Golden Retriever Hündin Wolke einmal um die Welt herum gezeigt. Im Sinne von „Friday for Future“ werden Kindern ab 8 Jahren die Probleme dieser Welt kindgerecht erklärt und dargestellt.

Wir von der Aktiv-Redaktion freuen uns über dieses ganz besonders liebevoll gestaltete Werk und machen sehr gerne Werbung dafür!

„Wir SeniorInnen sind die stärkste Personengruppe in ver.di“

Interview der AKTIV Redaktion mit der neuen Vorsitzenden Roni Warda

Hallo, liebe Roni! Erstmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl als neue Vorsitzende des SeniorInnenvorstandes Dortmund. Roni, kannst Du Dich kurz vorstellen? Mein Name ist Roni Warda, ich bin 72 Jahre alt. Ich bin gelernte Rechtsanwalts- und Notargehilfin und habe eine Zusatzausbildung zur Personalkauffrau. Ich bin gebürtige Hagenerin und habe nach meiner Ausbildung 10 Jahre bei der Stadtverwaltung Hagen in mehreren Stadtämtern unter anderem im Sekretariat des Oberbürgermeisters gearbeitet.

Seit wann bist Du denn schon in der Gewerkschaft? Ich bin nach meiner Ausbildung in die Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr eingetreten. Das war 1969.

Dann bist Du ja schon 54 Jahre Gewerkschaftsmitglied! Wir wissen, dass Du damals noch vor den wilden Achtzigern hauptamtlich in der Gewerkschaft gearbeitet hast. Wann war das genau? Und was hast Du da genau gemacht? Im September 1977 wurde ich hauptamtlich bei der ÖTV-Kreisverwaltung in Hagen eingestellt. 1989 wechselte ich zum ÖTV-Landesbezirk NW II nach Bochum. Dort war ich im Rechtsreferat und für die Landesleitung tätig.

Und als ver.di 2001 gegründet wurde, wie ging das dann für Dich weiter?

Mit Gründung von ver.di habe ich aufgrund meiner Qualifikation als Personalkauffrau im ver.di Landesbezirk Düsseldorf die Personalabteilung mit aufgebaut.

Warst Du nicht auch im Betriebsrat der Beschäftigten von ver.di in NRW?

Ja, das stimmt! In dieser Zeit wurde ich Betriebsratsmitglied und Mitglied im Gesamtbetriebsrat und war dort freigestelltes Mitglied im geschäftsführenden Gesamtbetriebsrat und für die Interessen der hauptamtlich Beschäftigten zuständig.

Und was hast Du gemacht, als Du in Deinen wohlverdienten Ruhestand getreten bist?

Seit dem Ende meines Berufslebens bin ich Bildungsmitarbeiterin im DGB Bildungswerk NW und teame Seminare für Betriebs- und Personalräte. Außerdem engagiere ich mich ehrenamtlich in der Kulturbühne Hasper Hammer in Hagen. Das ist ein traditionsreiches Theater, in dem namhafte Künstler auftreten. Diese zu betreuen ist eine meiner Aufgaben dort. Seit Mai 2022 gehöre ich dem Ortsseniorenvorstand Dortmund an und bin Mitglied des Präsidiums und stellvertretende Vorsitzende des Bezirksseniorenvorstandes.

Welche Ziele prägen Deine Arbeit im Bereich der ver.di SeniorInnen? Wir SeniorInnen sind die stärkste Perso-



nengruppe in ver.di und dementsprechend wollen wir uns politisch einbringen. Mein Ziel ist es, in dem großen Apparat ver.di, mehr wahrgenommen und insbesondere bei Tarifauseinandersetzungen aktiv einbezogen zu werden. Wir SeniorInnen mit unserer beruflichen und gewerkschaftlichen Erfahrung können da sehr hilfreich sein. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, aber auch mit der Gewerkschaftsjugend wichtig.

Was genau planst Du für das kommende Jahr? Auf was können wir uns freuen? Für das Jahr 2024 haben wir uns viel vorgenommen. Es wird einen Thementag zum Strukturwandel in unserer Region geben. Veranstaltungen zu den Themen Rente, Steuern, Wohnen und Mobilität im Alter, Digitalisierung, Frieden und Abrüstung und auch Rechtsradikalismus sind geplant.

Liebe Roni, ich bedanke mich für das Gespräch! Ich habe als Neudortmunder Fischkopf gelernt, dass sich die Ruhrpott-Menschen mit einem „Mach gut!“ verabschieden. Liebe Roni, Mach gut! I will do my very best!

Das Gespräch mit Roni führte Jochen Killing



Für Frieden, gegen Rüstungswahn: 20.000 demonstrierten in Berlin

Unter dem Motto „Nein zu Kriegen – Rüstungswahnsinn stoppen – Zukunft friedlich und gerecht gestalten“ waren mehr als 20.000 zur Friedensdemo nach Berlin ans Brandenburger Tor gekommen.

Rednerinnenbund Redner waren u.a. die Journalisten Gabriele Krone-Schmalz, Saha Wagenknecht, Michael Müller (Bundesvorsitzender Naturfreunde), Michael von der Schulenburg (früherer UN-Diplomat), Ates Gürpınar (Partei Die Linke) sowie die Jüdin Iris Hefets und die Palästinenserin Nadija Samour (beide traten mit einem gemeinsamen Beitrag auf). Immer wieder wurde Verteidigungsminister Pistorius für seine Forderung scharf kritisiert, Deutschland müsse wieder kriegstüchtig werden. Es dominierten die blauen Fahnen mit Friedenstauben und die Pace-Regenbogenfahnen, wie sie in lokalen Initiativen verbreitet sind. Auch das Dortmunder Friedensforum war mit ca. 50 BerlinfahrerInnen (darunter auch der Schreiber dieser Zeilen) gut vertreten. Der Erfolg der Mobilisierung ist umso bemerkenswerter, als Friedensbewegung in diesen Zeiten unter nicht gerade günstigen Bedingungen agieren muss. Mit dem Ukrainekrieg versuchen die Mächtigen mit massiver medialer Unterstützung eine Renaissance von deutschem Militarismus und Großmachtstatus - beschönigend als „Zeitenwende“ bezeichnet - durchzusetzen. Verstärkt wurde der Konformitätsdruck in Richtung Einheitsmeinung noch durch den inzwischen ausgebrochenen neuen Nahostkrieg.

Hanfried Brenner

Das Rentenelend

Ohne Inflationsausgleich in die Aktienrente?

Die Rentenerhöhung 2023 - 4,39 % West, 5,86 % Ost - bedeutet vor dem Hintergrund der hohen Inflation einen klaren Verlust an Kaufkraft und Lebensqualität bei Millionen von Rentnerinnen und Rentnern.

Deshalb haben Gewerkschaften und Sozialverbände einen Inflationsausgleich, wie in einigen Tarifabschlüssen im Jahr 2023 vereinbart, auch für Rentnerinnen und Rentner gefordert. In Hamburg fand dazu eine Demonstration aller Sozialverbände gemeinsam mit ver.di statt.

Doch Bundesregierung und die Regierungsparteien zeigten sich davon unbeeindruckt. So z. B. Bundeskanzler Scholz bei einem Bürgerdialog in Rheinland-Pfalz: „Na ja, rechnen Sie mal die Zahl der Millionen Rentner

mal 3000 Euro. (...) Bei rund 21 Millionen Rentnerinnen und Rentnern wären das 63 Milliarden Euro“ (derwesten.de, 01.05.23).

Bei dem „Sondervermögen für die Bundeswehr“ von 100 Milliarden Euro gab es diese Bedenken nicht! Nach dem Tarifabschluss für den Bundesbereich erhalten PensionärInnen des Bundes durch Gesetz einen an den Tarifabschluss angelehnten Inflationsausgleich ab Oktober 2023. Gleiches gilt in NRW für die PensionärInnen im Landes- und Kommunalbereich nach dem Tarifabschluss für die Länder. Diese Zahlungen sind gerechtfertigt und allen Betroffenen gegönnt. Aber wo bleiben die RentnerInnen der gesetzlichen Rentenversicherung? Die Renten sollen künftig nach Plänen

der Regierungskoalition teilweise aus Aktiengewinnen durch das sogenannte Generationenkapital einen staatlichen Fonds - oft auch als Aktienrente bezeichnet - finanziert werden. Dafür waren im Haushaltsentwurf 2024 zehn Mrd. Euro, über Darlehen finanziert, vorgesehen. In den kommenden 15 Jahren sollen jährlich weitere Milliardenbeträge in den Fonds fließen, ohne dass klar ist, woher das Geld kommen soll.

Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts kommen Zweifel an der verfassungsgemäßen Ausgestaltung des „Generationenkapitals“ auf. Statt Einstieg in die Kapitalmärkte brauchen wir eine Stärkung der gesetzlichen Rentenversicherung. So müssen endlich alle Einnahmen aller Beschäftigten zur Finanzierung der Rentenkasse herangezogen werden.

ver.di forderte auf dem letzten Bundeskongress (Antrag B001): „Wer ein Erwerbsleben lang in Vollzeit oder vollzeitnah gearbeitet und Familien- und /- oder Sorgearbeit geleistet hat, muss eine auskömmliche gesetzliche Rente beziehen können, die deutlich oberhalb der Grundsicherung liegt.“ (...)

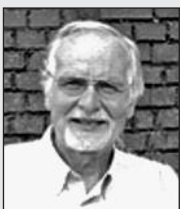
ver.di fordert, das Rentenniveau auf mindestens 53 Prozent anzuheben.... Um (Renten) sozial gerecht zu finanzieren, müssen Reiche endlich stärker an der Finanzierung des Gemeinwesens durch eine Erhöhung des Spitzensteuersatzes, die Wiedereinführung der Vermögenssteuer und eine reformierte Erbschaftssteuer beteiligt werden“.

Henni Warda



In Hamburg fand eine Demonstration aller Sozialverbände gemeinsam mit ver.di für einen Inflationsausgleich für Rentnerinnen und Rentner statt.

Nachruf auf Klaus Limberg



Am 3.10.23 verstarb nach langer Krankheit unser ehemaliger Kollege Klaus Limberg im Alter von 84 Jahren. Klaus kam aus der gewerkschaftlichen ÖTV-Jugendarbeit und war später als Gewerkschaftssekretär, bis hin zum Geschäftsführer im Bezirk Dortmund tätig. Dann nach seiner Berentung hat er noch lange Jahre im Vorstand der SeniorInnen aktiv mitgearbeitet und gestaltet. Für sein außerordentliches gewerkschaftliches Engagement wurde er vom DGB Dortmund/Hellweg 2016 mit der Alfred Gundlach-Medaille geehrt! Wir werden sein Wirken und Handeln in steter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Nachruf auf Harry Heyn



Ende August haben wir ver.di-SeniorInnen auch unseren langjährigen Kollegen Harry Heyn verloren. Harry kam aus der ehemaligen Deutschen Postgewerkschaft. Sein berufliches Wirken galt vor der Pensionierung der Deutsche Telekom. Er hat bis zu seinem Tode noch in der gewerkschaftlichen SeniorInnenarbeit mitgewirkt. Auch in der SPD hat Harry sich politisch eingebracht. Wir werden ihn, den streitbaren, humorvollen Kollegen in guter Erinnerung behalten. Auch hier gilt unser Mitgefühl seiner Familie.

SeniorInnen-Ortsverein Dortmund

Die ver.di die Organisationswahlen 2022 und 2023 prägten die Arbeit des Ortsseniorenvorstandes.

Es fanden viele Konferenzen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene statt und die gewählten Kolleginnen und Kollegen wurden dort bestätigt. Traditionell ist der 1. Mai im Westfalenpark in Dortmund eine wichtige Großveranstaltung für alle zum Ortsverein gehörigen Seniorinnen und Senioren. Gemeinsam mit den Hauptamtlichen bauen die SeniorInnen die Stände auf und organisieren den Ablauf. Am 18. Oktober 2023 haben wir die Kolleginnen und Kollegen eingeladen, die in diesem Jahr RentnerInnen geworden sind. 40 TeilnehmerInnen sind gekommen und haben sich bei Kaffee und Kuchen über die SeniorInnenarbeit informiert. Viele haben uns ihre E-Mail-Adresse angegeben und werden weiterhin umfassend informiert.

Für 2024 haben wir eine Exkursion zum Strukturwandel in Dortmund vorgesehen. Es wird eine Tagesveranstaltung mit drei Schwerpunkten sein. Nähere Einzelheiten erfahrt ihr hier über die Zeitung. Aber auch Tagesveranstaltungen zur Zeche Zollern, Lichtmuseum Unna usw. sowie Referate über die Besteuerung von Rentnern, Veränderung Rentensystem, Patientenverfügung, Rechtsradikalismus und vieles mehr sind geplant.

Die nächste Sitzung unseres Ortsseniorenvorstandes ist am 5. März 2024, 10.00 Uhr, Bezirk Westfalen, Königswall 36, 44137 Dortmund. Kommt vorbei und informiert Euch.

SeniorInnen-Ortsverein Hamm/Unna

Während der Ortsverein im Jahr 2022 hauptsächlich mit den ORGA-Wahlen beschäftigt war, konnten wir in 2023 wieder Veranstaltungen planen und durchführen.

Am 7. März fand die Veranstaltung für NeuseniorInnen statt. Die Veranstaltung war gut besucht. Kritisiert wurde, dass es kaum Informationen über die Seniorenarbeit in ver.di gibt. Am 1. Mai waren Mitglieder des Ortsvereins bei den Mai-Kundgebungen in Unna, Oberaden, Lünen und Hamm dabei. Am 23. Mai haben wir eine Folgeveranstaltung zur „NeuseniorInnenveranstaltung“ durchgeführt, mit dem Thema Rente und Steuern. Auch diese Veranstaltung war gut besucht. Am 23. September wurde ein Tierparktag von ver.di in Hamm organisiert. Der SeniorInnen-Ortsverein war mit einem Stand präsent. Für das Jahr 2024 planen wir wieder einige Veranstaltungen. Am 20.02.2024 eine Veranstaltung für NeuseniorInnen und am 20. März die Veranstaltung „plötzlich Pflegefall“ in Unna. Zur Europawahl planen wir Stände auf den Wochenmärkten in Kamen (7.6.2024), Unna (24.5.2024) und Hamm (1.6.2024).

In der zweiten Jahreshälfte wollen wir Veranstaltungen und Fahrten durchführen bzw. anbieten, z.B. Tagesfahrt durch den Kreis Unna, 3-Tages-Fahrt nach Nürnberg, Tagesfahrt mit ÖPNV nach Oberhausen/Gasometer. Alle Veranstaltungen, auch mit näheren Informationen, werden auf der Internetseite des Bezirks Dortmund angeboten. Die SeniorInnen, von denen ver.di eine E-Mail-Adresse hat, werden über E-Mail über die Veranstaltungen informiert.

ACHTUNG – WICHTIG!

Von den rund 10.000 Seniorinnen und Senioren im ver.di Bezirk Westfalen erhalten nur wenige die Seniorenzeitung. Das wollen wir ändern. Deshalb wollen wir die Seniorenzeitung zukünftig über E-Mail versenden. Dazu brauchen wir Eure Hilfe. Schickt bitte Eure E-Mail-Adresse an bz.westfalen@verdi.de. Wer die Zeitung per Post zugesandt haben möchte, kann den Wunsch auch an die Mailadresse senden oder im Bezirk melden.

Die Seniorenzeitung kann auch weiterhin auf der SeniorInnen-Internetseite des ver.di-Bereich-Westfalen angesehen und heruntergeladen werden:

<https://westfalen.verdi.de/frauen-und-gruppen/seniorinnen-und-senioren>

Das aktuelle Buch:

Kartonwand

Autor: Fatih Çevikkollu, Verlag: KiWi-Paperback (2023), 208 S., ISBN 978-3-462-00326-0, 18 Euro (Paperback)

Schon einige Male hatte ich das Vergnügen den Kabarettisten Fatih Çevikkollu zu erleben. Seine Programme, immer wieder nachdenklich und sehr feinsinnig. Er geht oft auf das Leben sogenannter Gastarbeiter ein. Schon allein der Begriff ist verletzend und diskriminierend. Aber jetzt zur Rezension. Mich machte die Sicht des Autors auf die Situation seiner Familie in dieser Zeit neugierig. Wie findet sich die Familie mit allen Angehörigen in der neuen Lebenssituation zurecht? Wie lebte die Familie Çevikkollu in der Bundesrepublik, wie in der Türkei? Wie kamen alle zurecht? Da ich selbst türkischstämmige Familien Ende der 70er Jahre in meiner Stadt im Sauerland begleitete, konnte ich viele Begebenheiten nachvollziehen. Vor allem wie schwer es war, auf das gewohnte Umfeld, hier wie dort, auf das soziale Netz zu verzichten, die Familie zu verlassen und dann noch der Arbeitsmoral der damaligen Zeit zu entsprechen. Dieses Buch weckt aus meiner Sicht großes Verständnis und Empathie gegenüber meinen Mitmenschen.

Barbara Köster-Ewald

ver.di-Seniorinnen & Senioren

Informationen für die Geschäftsstellen Dortmund, Hamm und Meschede gibt es unter 02 31 / 53 42 00

Internetseiten

www.senioren.verdi.de
www.westfalen.verdi.de

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH i.S.d.P.

ver.di Westfalen, Natascha Krzywania
Königswall 36 · 44137 Dortmund

REDAKTION

Barbara Köster-Ewald, Heinz-Jürgen Erbe, Jochen Killing, Hanfried Brenner, Roni u. Henni Warda, Georges Straßl

PRODUKTION

color-offset-wälter, Dortmund
www.color-offset-waelter.de